

d'Huuszitig





Das «LIHGA-Wildbienenhotel»
steht nun im Birkahof-Areal in Mauren

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Im Kresta 2
9494 Schaan

Redaktion

Nadine Rickenbacher
Rebecca Marxer
Barbara Maucher
Sabine Weffers
Caroline Mock

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Ausgaben

Erscheint viermal jährlich
März, Juni, September, Dezember

Nächste Ausgabe

Mitte März 2023

Information

caroline.mock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

Vorwort

- 3 Ein bewegtes Jahr geht zu Ende

Allgemeines

- 4 I.K.H. Erbprinzessin Sophie wird unsere Schirmherrin
- 5 Erfolgreicher hpz-Auftritt an der LIHGA 2022
- 6 Backe, Backe Biber

Werkstätten

- 6 Liechtenstein Global Trust (LGT) hilft Velafrica
- 7 Marte Meo ist im hpz angekommen
- 8 Catering für das 10-jährige Jubiläum der Intensiv Betreuung (IB)
- 9 Projekt Liechtensteinweg im Ausgleichsport
- 10 Teamtag aller Abteilungen der Steckergass

Wohnen

- 10 Wir kochen frisch und gesund
- 11 Warum «das Gefühl von Nähe» für unsere Bewohner so wichtig ist
- 12 Spatenstich Wohnhäuser «Rietle» Schaan
- 13 Vernissage der «Bilderausstellung der besonderen Art»
- 14 Notfallschulung für Fachpersonen Wohnen

Unterstützte Kommunikation (UK)

- 14 Gemeinsam für Unterstützte Kommunikation

Therapie

- 15 Wir stellen uns vor ...

Jahresthema «Vielfalt für Liechtenstein»

- 16 Vielfalt Therapie

Leichte Sprache

- 17 LIEmobil und LIEbikes

Schule

- 18 Ein Hoch auf uns – Kick-Off: Stärke statt Macht
- 19 Seilparkbesuch in Triesen
- 19 «Unser» Niklaus geht in Pension – wir sagen Danke

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

- 20 Vereinsrückblick

Personalnachrichten

- 20 Betriebsjubiläum
- 22 Pensionierung
- 22 Eintritte – ein herzliches Willkommen
- 23 Weihnachtsgruss
- 24 Hochzeiten

■ Vorwort

Ein bewegtes Jahr geht zu Ende

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Freundinnen und Freunde
des hpz

Erneut geht ein bewegtes Jahr zu Ende. Ein Jahr, in welchem wir viel Erfreuliches erfahren durften und wir auch wichtige Weichen für die Zukunft stellen konnten.

Neue Schirmherrin

Im September wurde I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein unsere neue Schirmherrin. Der Antritt der Schirmherrschaft erfolgte am 24. September 2022 im Rahmen einer feierlichen Übergabe einer Wildbienenpension in Form des Schloss Vaduz an unserem Stand an der LIHGA. Sie ist – nach Fürstin Gina und Fürstin Marie – bereits unsere dritte Schirmherrin aus dem Fürstenhaus.

Zwei Spatenstiche

Als aussergewöhnlich darf sicherlich der Umstand gesehen werden, dass wir in diesem Jahr gleich zwei Spatenstiche feiern durften. Der erste fand am 10. Januar für den Bau der neuen Projekta in Schaan und der zweite am 15. September für den Bau der beiden neuen Wohnheime «Im Rietle», ebenfalls in Schaan und bereits unter Beisein unserer Schirmherrin Erbprinzessin

Sophie, statt. Beide Neubauten gehen zügig voran und zwar so zügig, dass wir bereits am 25. November das Aufriechtfest für die neue Projekta feiern konnten. Sollte alles planmässig so weitergehen, steht einem Einzug in die beiden Neubauprojekte Ende kommenden Jahres nichts entgegen.

Erfolgreiche LIHGA

Unser erneuter Auftritt an der LIHGA war ein weiteres Highlight in diesem Jahr und hat uns ob des Erscheinungsbildes des Standes als auch angesichts des Baus der grössten Wildbienenpension in Liechtenstein eine hohe Wertschätzung durch die rund 30'000 Besuchenden und grosse Sympathiewerte gebracht. Mein ausdrücklicher Dank gilt dem OK-Team und allen, die am Stand mitgearbeitet haben.

Lob beim ISO Audit

Wir werden jährlich von externen Auditoren auf unsere Qualitätssysteme geprüft. Im Rahmen des ISO und SODK Ost+ Aufrechterhaltungsaudit anfangs November haben wir – einmal mehr – «Bestnoten» für unsere Qualitätssysteme mit dem klaren Fokus auf die Bedürfnisse unserer Betreuten erhalten. «HPZ IST HPZ! Das Leitbild mit Aussagen wie «Gefördert und geborgen», «Ethisch» oder auch «Zuverlässig und

transparent» wird gelebt», so der Auditor in seinem Schlussbericht.

Es bleibt, Euch allen nun eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Eurer Lieben zu wünschen und anschliessend einen guten Rutsch in ein erfolgreiches, gesundes 2023!

Und nun viel Spass beim Lesen unserer Huuszitig.

Christian Hausmann
Geschäftsführer



■ Allgemeines

I.K.H. Erbprinzessin Sophie wird unsere Schirmherrin

Welch eine Freude und Ehre für uns: I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein wurde im September unsere neue Schirmherrin. Der Antritt der Schirmherrschaft erfolgte am 24. September 2022 im Rahmen einer feierlichen Übergabe einer Wildbienenpension in Form des Schloss Vaduz an unserem Stand an der LIHGA.

Seit unserer Gründung vor rund 55 Jahren dürfen wir uns einer starken Verbundenheit mit dem Fürstenhaus erfreuen. I.D. Fürstin Gina war 1967 Gründerin des hpz und hatte als erste Präsidentin massgeblichen Anteil an der gedeihlichen Entwicklung unserer bedeutenden Sozialinstitution. Nach 16-jähriger umsichtiger Aufbauarbeit übergab sie das Präsidium 1983 an I.D. Fürstin Marie. I.D. Fürstin Marie legte das Amt als Präsidentin 2005 nieder und Philipp Wanger wurde neuer Vereinspräsident. Zeitgleich übernahm I.D. Fürstin Marie die Schirmherrschaft über das hpz. Sie lebte diese Schirmherrschaft aus tiefster Überzeugung und blieb uns bis zu ihrem Tod im August des vergangenen Jahres mit ganzem Herzen als fürsorgliche Schirmherrin verbunden.



Zeremonie an der LIHGA

Dritte Schirmherrin aus dem Fürstenhaus

Obwohl I.K.H. Erbprinzessin Sophie insbesondere im caritativen Bereich bereits sehr vielfältig engagiert ist, sagte sie spontan zu, die traditionell tiefe Verbundenheit zwischen dem Fürstenhaus und dem hpz künftig als nunmehr dritte Schirmherrin aus dem Fürstenhaus weiter zu festigen. Unser Stiftungsratspräsident Philipp Wanger: «Wir freuen uns darüber sehr und möchten uns auch an dieser Stelle bei I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Herzen bedanken. Für die ganze hpz-Fa-

milie und insbesondere für die über 370 Menschen mit unterschiedlich ausgeprägten Behinderungen stellt dies eine immense Wertschätzung dar. Zugleich ist es für uns alle eine zusätzliche Motivation, uns weiterhin tatkräftig für die Schwächsten unserer Gemeinschaft einzusetzen.»

Den Worten von Philipp ist nichts hinzuzufügen und wir sind stolz, I.K.H. Erbprinzessin Sophie in unseren Reihen wissen zu dürfen.

Fredy Kindle, Bereichsleiter Werkstätten



v.l.n.r.: Gerhard Meier, Claudia Schädler-Bissig, Philipp Wanger, I.K.H. Erbprinzessin Sophie, Elmar Kindle, Carol Ritter

■ Allgemeines

Erfolgreicher hpz-Auftritt an der LIHGA 2022



hpz-Stand bei der LIHGA 2022

Das Jahresmotto 2022 des Heilpädagogischen Zentrums lautet «Vielfalt für Liechtenstein».

Unsere aussergewöhnliche Vielfalt zeigte das hpz am LIHGA-Messestand in der Halle 1 Nummer 11 eindrücklich. Auch heuer konnten wir das gesamte Unternehmen mit seinen vier Bereichen: Schule, Therapie, Wohnen und Werkstätten als professionellen Anbieter sozialer Dienstleistungen im Land präsentieren. Und dies, so kann man zufrieden behaupten, mit grossem Erfolg!

Tausende von Besucherinnen und Besuchern fanden den Weg zur LIHGA und sind somit auch zu unserem, durchaus vielfältigen, repräsentativen und einladenden Messestand gelangt. Neben



Auch das Erbprinzenpaar baute beim Bienenhotel mit

ehrenvollen Besucherinnen und Besuchern aus dem Fürstenhaus, dem Landtag und der Regierung, Vertretern der Gemeinden und Ämtern konnten auch

wertvolle Kontakte zu Systempartnern, Freunden, Gönnern und Sponsoren aufgebaut und gepflegt werden.

Als unübersehbarer Blickfang und Attraktion unseres LIHGA-Auftritts stand der Bau des wohl grössten «Wildbienenhotels» Liechtensteins. Alle Messebesucherinnen und Besucher konnten aktiv daran mitbauen und so entstand dem hpz-Logo folgend, die Buchstaben hpz in Grossformat. Dieser gemeinsame Beitrag zur Biodiversität zeigt auch die Verbundenheit zwischen dem Land Liechtenstein und dem hpz.

Der Messestand diente als Informations-, Kommunikations- und Präsentationsplattform. An drei eigens für den LIHGA-Auftritt 2022 neu vom Atelier



Gross und Klein packten mit an

gestalteten Litfass-Säulen, konnte vielseitigstes und Wissenswertes über das hpz veröffentlicht und den Besuchern näher gebracht werden.



Röhrchen fürs Bienenhotel präparieren



Bio-Öl

Um auch unsere umfangreichen und vielfältigen Arbeitsangebote in den Werkstätten den LIHGA-Besucherinnen und Besuchern näher zu bringen, konnte vor Ort mitverfolgt werden, wie die Herstellung von verschiedenen Bio-Ölen vor sich geht.

Krönender Abschluss sowie grosse Freude und Ehre bei den hpz-Verantwortlichen herrschte am letzten Messetag. I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein wurde Schirmherrin des hpz. Der Antritt der Schirmherrschaft erfolgte am hpz-Messestand im Rahmen einer feierlichen Zeremonie und Übergabe, wie könnte es anders sein, in Form einer Wildbienenpension Schloss Vaduz.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum erfolgreichen Auftritt an der LIHGA 2022 beigetragen haben.

Fredy Kindle, Bereichsleiter Werkstätten

■ Werkstätten

Backe, Backe Biber

Ein Erlebnisbericht des Ausflugs der Abteilung Textrina vom 30. September 2022

Es ist 8:30 Uhr. Für einmal starten wir den heutigen Tag nicht wie gewohnt im obersten Stock der Steckergass 7 mit textilem Handwerken, sondern unten im Erdgeschoss im hauseigenen Café 7 mit Kaffee und Gipfeli. Wir Frauen der Textrina freuen uns auf den Ausflug. Weder der Regen noch die Kälte können uns unsere gute Laune verderben.



Textrina-Mitarbeiterinnen beim Biberli machen

Nach einer fröhlichen und lebhaften Busfahrt werden wir im «Erlebnis Waldegg» in Teufen AR vom Bäcker Christian empfangen. Zu Beginn erzählt er uns spannende Geschichten über seine Backstube. Diese ist schon gut 200 Jahre alt und die Brote werden hier noch immer im Holzofen gebacken.

Nach aufmerksamem Zuhören dürfen wir nun endlich selber ans Werk. Jede von uns darf nämlich ihren eigenen traditionellen Appenzeller Biber backen:

Mit der Hilfe von Bäcker Christian und viel Fingerspitzengefühl drücken wir in einem ersten Schritt jeweils die eine Hälfte des Teigs in die ausgewählte Holzform. Danach bestreichen wir den Teig mit einer Mandelfüllung, bevor dann die zweite Teighälfte darüber gelegt wird. Nun braucht es nur noch ein paar wenige, aber gekonnte Handgriffe und unsere Biber sind bereit für den Ofen.

Während Christian sich ums Backen kümmert, dürfen wir im Restaurant nebenan Platz nehmen. Unsere hungrigen Bäuche freuen sich auf ein feines Mittagessen. Zur Vorspeise gibt es Salat und eine Kürbissuppe. Danach wird uns ein leckerer Hackbraten mit Kartoffelstock serviert. Nach dem Essen ist es für uns Zeit wieder aufzubrechen. Zufrieden, voller schöner Erinnerungen und mit unseren selbstgebackenen Biber im Gepäck, machen wir uns auf den Heimweg.

Kaja Neumann Mitarbeiterin Textrina und Andrea Liesch, Betreuerin Textrina

■ Werkstätten

Liechtenstein Global Trust (LGT) hilft Velafrica

Im Rahmen des Community Day hat die LGT 10 Personen von ihrem Personal ermöglicht, in eine andere Berufsrolle zu schlüpfen und dabei eine gemeinnützige Tätigkeit auszuüben.

Deswegen erhöhte sich am 13. und 22. September die Anzahl der Mitarbeitenden der Fahrradwerkstatt, Abteilung Auxilia, um jeweils 10 Personen. Unsere Gäste der LGT wurden auf sechs Arbeitsstationen verteilt. An jeder Station leitete ein Gruppenmitglied der Fahrradwerkstatt die Gäste der LGT dabei an, die Occasionsvelos für den Export aufzubereiten. Dazu wurden eifrig Schläu-



LGT-Gäste bei uns in der Fahrradwerkstatt

che und Reifen gewechselt, sowie Bremsen und Schaltungen genau eingestellt. Eine Kontrollfahrt gab jeweils Aufschluss darüber, ob die volle Funktionsfähigkeit eines Zweirades erreicht wurde. Zu guter Letzt musste jedes Fahrrad so präpariert werden, dass die weite Reise in einem Schiffscontainer nach Afrika platzsparend, sicher und unversehrt überstanden werden kann.

Die fleissigen Gäste der LGT zeigten grosses Interesse für die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des hpz. Für einige Gäste der LGT waren die für uns alltäglichen Tätigkeiten in der Fahrradwerkstatt völlig neu. Umso deutlicher zu erkennen war ihr Stolz und ihre



Freude über das neu erworbene Wissen und Können. Dem Team der Fahr-

radwerkstatt gebührt an dieser Stelle ein grosses Lob und Dankeschön dafür, dass sie ihr Fachwissen kompetent und engagiert weitergegeben haben.

Nebst aktiver Öffentlichkeitsarbeit für das hpz und für das Projekt Velafrica, ermöglicht uns ein solcher Tag gleichzeitig eine Steigerung in der Produktion von Exportvelos. So berichten wir stolz, dass die zwei Durchführungstage rund 40 exportfertige Fahrräder generierten.

Wir freuen uns auf kommende Projektanfragen und Erfolgserlebnisse.

Mario Neuhäusler, Gruppenleiter Fahrradwerkstatt

■ Werkstätten

Marte Meo ist im hpz angekommen

Marte Meo (lat. «Aus eigener Kraft») ist eine Methode zur Entwicklungsunterstützung im Alltag. Mit Hilfe von Videoaufnahmen von Alltagssituationen werden praktische Kenntnisse zu den unterstützenden Marte Meo Kommunikationselementen vermittelt. Menschen lernen mit Marte Meo ihren Blick zu schulen, Möglichkeiten zu sehen, um Entwicklungsprozesse im Alltag anzuregen und zu unterstützen. Maria Aarts, Entwicklerin dieser Methode, spricht in diesem Kontext vom «goldenen Geschenk». Sie sagt, dass der Alltag unzählige Gelegenheiten dazu bietet und Menschen ein Leben lang von den «goldenen Geschenken» profitieren.

Stefanie Hastrich, Leiterin Sozialdienststelle Bereich Werkstätten und Elisabeth Allgäuer, Fachperson Tagesstruktur Wohnen starteten ihren Marte Meo Weg im Jahr 2018. Dies war der erste Schritt Marte Meo im hpz zu etablieren. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Marte Meo Colleague Trainerin erlangten beide die Qualifikation selbst Ausbildungskurse zum Marte Meo Practitioner an-

zubieten. Da Marte Meo inzwischen im hpz konzeptionell verankert wurde, ist die Schulung des Fachpersonals ein zweiter wichtiger Schritt. Aus diesem Grunde starteten am 20. September 2021 die Marte Meo Colleague Trainerinnen mit dem ersten Ausbildungskurs im hpz, an dem Fachpersonal aus dem Bereich Werkstätten und Wohnen die Zielgruppe waren.

Am 24. Oktober 2022, am letzten Kurstag, konnten Andrea Steurer, Rebecca

Maoundé, Marcel Camenzind, Michaela Fitz, Gabriele Erne und Philipp Marte die Ausbildung erfolgreich abschliessen. Im feierlichen Rahmen eines gemeinsamen Brunchs wurden die Zertifikate «Marte Meo Practitioner» überreicht. Wir gratulieren herzlich.

Der nächste Marte Meo Practitioner Kurs startet am 6. Februar 2023.

Stefanie Hastrich und Elisabeth Allgäuer, Marte Meo Colleague Trainerinnen



Werkstätten

Catering für das 10-jährige Jubiläum der Intensiv Betreuung (IB)



Es ist angerichtet

Der Leiter der Abteilung IB, Roland Hef-ti, brachte das Projekt im Juni ins Rollen. Er fragte uns an, ob wir das Buffet für das 10-jährige IB Jubiläum organisieren können. Wir freuten uns auf die Aufgabe, ca. 40 Gäste dieses besonderen Events mit einem aussergewöhnlichen Catering zu verwöhnen.

Voller Elan machten wir uns an die Arbeit und hielten mit Schreibblock und Stift unsere ersten Ideen für Vorspeisen, Salate und Desserts fest. Meine besten Ideen, wie ich finde, waren Mini Burger, Simit, Blattsalat, Mini Wraps, Avocado Aufstrich für die Canapés und leckeren Erdbeertörtchen.



Erdbeertörtchen

Zusammen mit meiner Berufsbildnerin, Sina Bigger, und in Rücksprache mit dem Leiter der IB, stellte ich in einem nächsten Schritt den Menüplan zusammen. Anschliessend durfte ich Rezepte zur Herstellung der einzelnen Speisen sammeln. So schaffte ich eine Basis, um die Warenlisten zu schreiben und eine Kontrolle des Lagers vorzuneh-

men. Einer gelungenen Einkaufstour stand nun nichts mehr im Wege.

Am Vortag des Caterings durfte ich mit der praktischen Arbeit loslegen: Alle Brotsachen, der Teig für die Erdbeertörtchen und die Brownies, sowie der Kräuterbutter mussten vorbereitet werden. Die Herstellung der verschiedenen Teige gelang mir gut. Ich habe insgesamt drei Zupfbrote, drei Partysonnen, vierzig Mini Buns und drei Baguettes für die Canapés und Simit gebacken. Die Teige für die Mini Buns farbig zu machen, fiel mir spontan ein und das sah toll aus.



Wraps und Mini Burger

Alle weiteren Speisen haben wir am Durchführungstag des Caterings frisch vorbereitet. Wir stellten zum Beispiel Salate, Canapés und Wraps her. Das Einfüllen der Quarkcreme in die kleinen Tortenförmchen war etwas schwierig und ich brauchte Übung, um ansprechende Ergebnisse zu erzielen. Für ein frisches Geschmackserlebnis habe ich die Sigara Böregi kurz vor dem Anlass gebraten. Nach den ersten drei Rollen

wurde ich immer schneller und besser. Alle am Vortrag hergestellten Brote wurden kurz aufgebacken und die Käse- und Obstplatte hergerichtet. Zu guter Letzt habe ich die Speisen auf den Buffettischen beschriftet. So konnten die Gäste jeweils nachlesen, was genau für schmackhafte Kreationen für sie bereitstehen.



Tomaten-Mozzarella Salat



Käse- und Obstplatte

Nach Ankunft der Gäste zeigten ihre Reaktionen ganz klar – sie waren überaus angetan von der Präsentation der frischen, selbst hergestellten Speisen. Nach dem formellen Teil bediente ich die Gäste und erklärte ihnen Details zu den Speisen. Nebenbei habe ich abgewaschen.

Das Bedienen der Gäste hat mir sehr gut gefallen. Am Anfang war ich nervös, da es mein erstes Mal war, ein so grosses Event zu planen und durchzuführen. Es war eine grosse Herausforderung für mich, die vielen verschiedenen und zum Teil auch neuen Arbeiten auf einmal zu meistern. Ich habe sehr viel gelernt und freue mich bereits auf die nächsten Anfragen für kulinarische Erlebnisse.

Rümeysa Karaca, Auszubildende in der Agra, Mitarbeiterin Systemgastronomie

■ Werkstätten

Projekt Liechtensteinweg im Ausgleichsport



Agnes Listeman, Sportlehrerin, mit der Montagsgruppe

2019 haben wir im Rahmen des Angebots Ausgleichssport im Bereich Werkstätten das Projekt «Liechtensteinweg» begonnen. Die Teilnehmenden der Montagnachmittagsgruppe waren äusserst motiviert, das sportliche Vorhaben umzusetzen. Durch die Coronapandemie dauerte das Projekt länger als ursprünglich gedacht – wir starteten am 21. Oktober 2019 in Balzers und beendeten es schliesslich am 11. April 2022 in Schaanwald.

In insgesamt 17 Etappen sind wir 75 Kilometer gelaufen und haben alle 11 Gemeinden des Landes durchquert. Bergauf, bergab, am Rhein entlang, durchs Riet, über Hügel und Wiesen, durch Wald, über Stock und Stein. Der «harte Kern» bestand aus 10 Sportbegeisterten – nicht alle konnten bei allen Etappen dabei sein – dafür haben uns ab und zu einige Interessierte ein Stück des Weges begleitet.

Der Startschuss zur 1. Etappe fiel beim Andstein am Fusse des St. Luzisteigs. Über die Burg Gutenberg ging es weiter durchs Bofel zum Gasometer nach Triesen mit Kaffe- und Kuchenpause bei mir. Von St. Mamertus aus kämpften wir uns den Steilhang hinauf nach Triesenberg. Weitere Stationen waren: Vitaparcours, Sagenweg, Profatscheng, Wildschloss zum Schloss Vaduz, wo wir Fürst Hans Adam buchstäblich in die Arme liefen;-). Durch Vaduz zum Landweibelshus nach Schaan, an der hpz Sonderpädagogischen Schule vorbei und wieder den Berg hinauf nach Planken. Von dort hinunter nach Nendeln meisterten wir die wohl abenteuerlichste Etappe – ein umgestürzter Baum versperrte den Weg. Wir mussten entweder klettern oder unten hindurchkriechen um weiter zu kommen. Über Eschen ging es auf dem Höhenweg nach Bendern, von dort durch Gamprin, weiter nach Ruggell, am Kanal entlang und durchs Riet bis zum



Grenzposten Nofels. Ein weiterer Steilanstieg führte uns hinauf zur unteren Burgruine Schellenberg, über den hinteren Schellenberg am Gantenstein entlang und wieder abwärts bis nach Mauren. Die letzte Etappe führte uns am Birkahus, der Abteilung Agra und einigen Störchen auf der Wiese vorbei nach Schaanwald. Oben im Wald hatte sogar der Osterhase eine süsse Überraschung für uns versteckt.

Und dann, an der Grenze zu Feldkirch brachten wir unser Projekt zu Ende, es war geschafft – juhu!

Voller Stolz und Freude über die gelungene Leistung konnten wir am 2. Mai 2022 beim Liechtenstein Center in Vaduz unsere Urkunden entgegennehmen.

Agnes Listemann, Leitung Ausgleichssport im Bereich Werkstätten



■ Werkstätten

Teamtag aller Abteilungen der Steckergass



Anfang November fand der erste abteilungsübergreifende Teamtag in der Steckergass 7 in Schaan statt. Die Fachpersonen aus den Abteilungen Atelier, Servita und Textrina durften sich einen Tag mit dem Thema der «Positiven Psychologie» befassen. Geleitet wurde der Tag vom Dozenten Bertram Strolz. Im Gegensatz zur traditionellen defizitorientierten Psychologie, befasst sich die Positive Psychologie mit den positiven Aspekten des Menschseins.

Zuerst beschäftigten wir uns mit den sechs angeborenen, universellen Basisgefühlen nach Paul Ekman. Diese sind: Wut, Angst, Freude, Traurigkeit, Scham und Überraschung. Dabei be-

merkten wir, dass nur die «Freude» und unter Umständen die «Überraschung» positive Emotionen sind. Dies führte uns zu der Erkenntnis, dass wir vermehrt positive Momente schaffen wollen. Die Psychologin Barbara L. Fredrickson definierte zehn positive Emotionen, die unser Erleben, Denken und Handeln prägen und so unser Wohlbefinden, Glück, unsere Gesundheit und Resilienz steigern. Dies sind: Freude, Vergnügen, Heiterkeit, Stolz, Interesse, Inspiration, Dankbarkeit, Ehrfurcht, Hoffnung und Liebe. Mit diesen Gefühlen haben wir uns in Gruppenarbeiten näher auseinandergesetzt. Den Tag hindurch begleitete uns das PERMA-Modell, auf dessen fünf Säulen sich

unser Wohlbefinden zusammensetzt. Die Abkürzung PERMA steht für:

- P: «positive emotions» – sich gut fühlen, optimistisch sein
- E: «Engagement» – in einer Tätigkeit aufgehen
- R: «positive relationships» – enge Beziehungen zu anderen haben
- M: «meaning» – etwas angehen, das grösser ist als man selbst
- A: «accomplishment» – das Gefühl, etwas erreicht zu haben

Übereinstimmend kamen wir zum Fazit, dass uns unser Arbeitsplatz die Möglichkeit bietet Inhalte des PERMA-Modell zu leben.

Zum Abschluss des Tages haben wir aus einer Liste von Charaktereigenschaften zwei ausgesucht, die uns am meisten charakterisieren. Zu diesen durften wir aus einer Sammlung von Bildern eines aussuchen, das für uns diese Charaktereigenschaften visualisiert. Auf dem Gruppenfoto seht ihr uns mit diesen Bildern.

Der gemeinsame Teamtag wurde sehr geschätzt und gab uns die Möglichkeit als Team sowie auch individuell zu wachsen. Vielen Dank!

*Nathalie Oehri,
Abteilungsleiterin Servita*

■ Wohnen

Wir kochen frisch und gesund

Das Thema Kochen mit frischen und regionalen Grundprodukten ist ein wichtiger Bestandteil in unseren Wohnhäusern. In unseren Wohnhausküchen werden jährlich 31'900 Mahlzeiten frisch zubereitet. Es ist nicht egal, was wir essen. Eine ausgewoge-

ne Ernährung, Obst und Gemüse, frisch gekochte Mahlzeiten sind wichtig. Dabei geht es nicht nur um die Nahrungsaufnahme und körperliche Sättigung, sondern genauso um die positiven Erinnerungen und Gefühle, die wir mit angenehmen Düften von

frisch zubereitetem Essen verbinden. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Tätigkeit wenn möglich mit unseren KlientInnen durchführen und sie so viel wie möglich in diesen Prozess mit einbeziehen. Wichtige feinmotorische Tätigkeiten können z. B. beim Schälen



Barbara mit einer Gruppe Kochschüler

und Schneiden eingeübt werden. Das ist Aktivierungstherapie im Alltag. Aus diesem Grund wird für Auszubildende und Praktikantinnen und Prakti-

kanten ein halbtägiger interner Kochkurs angeboten. Ziel ist es, den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen theoretischen und vor allem einen prakti-

tischen Grundstock im Bereich schonende Zubereitung frischer Mahlzeiten zu vermitteln.

Was ist gesunde Ernährung, Ernährung bei Akuterkrankungen, achtsamer Umgang mit Lebensmitteln und deren Lagerung, wie können Reste weiterverarbeitet werden, Techniken und Tricks beim Gemüse rüsten, Handhabung Steamer und noch vieles mehr werden theoretisch gemeinsam erarbeitet. Anschließend wird das Gehörte im praktischen Teil geübt und umgesetzt. Am Ende des Kurses werden die gemeinsam zubereiteten Speisen genüsslich gegessen. Manch einer ging mit neuen Erfahrungen, Aha-Erlebnissen und neuem Rüstzeug für den nächsten Kocheinsatz im Wohnhaus nach Hause.

Barbara Hackl, Betreuerin Wohnen, Birkahus

■ Wohnen

Warum «das Gefühl von Nähe» für unsere Bewohner so wichtig ist



Marco mit Betreuerin Carmen

Nähe ist unterschiedlich und kann mehr bedeuten als nur körperliche Nähe. Es kann die Sicherheit in einer ungewohnten Umgebung sein oder die Unterstützung entspannen zu können. So ist Nähe nicht gleich Nähe. Sie reicht von «sei bitte im gleichen Raum mit mir» über «setz dich bitte neben mich» bis hin zu «bitte halte mich fest». Wir als pädagogisch geschultes Personal haben die Aufgabe hinzusehen und zu lernen, denn ein Mensch zeigt manchmal nur versteckt, welche Art von Nähe er

braucht und ertragen kann. Dabei können wir uns bei einigen Methoden bedienen. Wir können Teile des Snoezelen in unseren Alltag miteinbeziehen und als basale Methode eine Decke über dem Körper anbieten, welche zum Beispiel den Mutterleib nachahmt und somit Sicherheit vermittelt und beruhigend auf die Person wirkt. Es muss aber nicht immer ruhig sein, um beruhigend zu wirken. Bewegungen wie Schaukeln oder Gehen können genauso die Unruhe oder den Stress abbauen und so eine Wohlfühlzone oder Wohlfühlaktivität bilden. So kann eine Hollywoodschaukel, auf der man sich fein in eine Decke wickeln und vielleicht noch an einer Schulter anlehnen kann, zu einem richtigen Wohlfühlort werden. Wir können, durch das Anbieten einer adäquaten Nähe, dem Menschen helfen, schwierige Situationen zu bewältigen, einen Rückzug ermöglichen um eine Reizüberflutung



Marco auf der Hollywoodschaukel

zu vermeiden und die Aufmerksamkeit auf die eigene Sinneswahrnehmung lenken. Solche Unterstützung bleibt positiv in Erinnerung und fördert zusätzlich den Beziehungsaufbau. Dieser wiederum ist wichtig für das Begleiten von Menschen, denn eine gute Beziehung gibt Sicherheit. Wenn ein Mensch sich sicher fühlt, entspannt er sich und zeigt weniger aggressives Verhalten.

*Carmen Feger,
Betreuerin Intensiv Betreuung*

■ Wohnen

Spatenstich Wohnhäuser «Rietle» Schaan



Spatenstich am 15. September 2022 im Beisein I.K.H Erbprinzessin Sophie

Am Donnerstag, den 15. September 2022 erfolgte im Beisein I.K.H. Erbprinzessin Sophie, Schirmherrin des hpz, der Spatenstich für zwei neue Wohnhäuser. Bauherrin ist wiederum die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung, welche bereits vor rund drei Jahren in Mauren den Um- und Neubau des Birkahofs – ins Birkahaus – umsetzte. Dieser für ältere Menschen mit Behinderungen ausgelegte Neubau wird durch das grosszügige Engagement gemeinnütziger Stiftungen ermöglicht. Allen voran die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung, welche zusammen mit der Bareva Stiftung und einer weiteren Stiftung einen Grossteil der notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Eines der beiden Wohnhäuser wird dabei im Gedenken der im Jahre 2001 verstorbenen Initiatorin der Bareva Stiftung den Namen «Mariann Steegmann Haus» erhalten.

Die beiden Häuser bieten nach Fertigstellung 24 Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues, behagliches Zuhause. Es wird mit einer Bauzeit von rund 1,5 Jahren gerechnet, so dass die heutigen 12 Bewohnerinnen und Be-



Geplante Wohnhäuser «Rietle» in Schaan

wohner des Wohnhauses Besch «Senioren Plus» anfangs 2024 in die neuen Räumlichkeiten, welche genau auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ausgerichtet sind, werden einziehen können. Mit diesem Neubau kann das hpz die durch den demografischen Wandel bedingten Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen auf die bestmögliche Art und Weise bewältigen.

Für die architektonische Planung der beiden Häuser zeichnet sich, wie schon

im Birkahaus in Mauren, Hansjörg Hilti mit seinem Team verantwortlich. Nach den positiven Erfahrungen in Mauren haben wir uns wiederum für eine Holzbauweise entschieden und legen erneut grosses Augenmerk auf Funktionalität und Wohnlichkeit.

*Rebecca Marxer,
Bereichsleiterin Wohnen*

■ Wohnen

Vernissage der «Bilderausstellung der besonderen Art»



Rebecca Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser und Elisabeth Huppmann mit den Künstlern Andrea Hardegger (2. v. l.) und Alex Bucher (M.).



Künstlerin Andrea mit Kerstin vor ihrem Bild

Am 1. Dezember fand im Kulturhaus Rössle in Mauren die Vernissage einer besonderen Bilderausstellung statt: zu sehen sind 43 Werke von 18 Bewohnerinnen und Bewohnern der hpz Wohnhäuser in Mauren und Schaan. Die Idee zu dieser Ausstellung entstand im Frühjahr beim Tag der offenen Türe in der um- und ausgebauten Birkahus Wohnanlage in Mauren. Besucherinnen und Besucher haben damals einige Bilder bewundert und nachgefragt, ob diese auch zu kaufen wären. So entstand die Idee, Bilder unserer Bewohnerinnen und Bewohner auch einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Die 18 Künstlerinnen und Künstler sind Menschen mit den verschiedensten leichten bis schweren geistigen, körperlichen und psychischen Behinderungen. Aufgrund ihres Alters oder Beeinträchtigung können sie oftmals keiner regelmässigen Arbeit in den hpz Werkstätten nachgehen und finden durch das Malen eine sinnbringende und erfüllende Beschäftigung. Das Malen ist deshalb für diese Menschen ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der Aktivierungstherapie in der Tagesstruktur. Auch wenn je nach Beeinträchtigung manchmal nur wenig motorische Fähigkeiten vorhanden sind, so vermag

die schier grenzenlose Kreativität und Qualität der Leinwandbilder zu begeistern. Unterstützt vom Aktivierungsteam der Tagesstruktur sind jedenfalls fantasievolle, farbenfrohe und abwechslungsreiche Collagen und Schütt-Technik-Werke entstanden. Die zahlreich besuchte Vernissage stiess auf viel Begeisterung bei den Gästen. Wie Vorsteher Freddy Kaiser bei der Eröffnungsrede sagte: «ofach a coole Sach!»

Die Bilder können noch bis zum 18. Dezember jeweils an den Wochenenden im Kulturhaus Rössle bestaunt werden.

Öffnungszeiten:

Fr., 18 – 20 Uhr
Sa., + So.,
(ohne Feiertage) 14 – 18 Uhr.

Die Kunstwerke können käuflich erworben werden. Die Einnahmen kommen vollumfänglich den Künstlerinnen und Künstlern zugute, etwa für weitere Kreativ-Workshops oder – so der grosse Wunsch – für einen gemeinsamen Ausflug mit feinem Essen.

Rebecca Marxer, Bereichsleiterin Wohnen



Viele Besucher und Besucherinnen am Vernissageabend im Kulturhaus Rössle in Mauren

■ Wohnen

Notfallschulung für Fachpersonen Wohnen



Reelle Situation üben

«Eine Unfälle können jederzeit und ohne Voranmeldung geschehen. Meistens passieren diese in der Freizeit, wie aus einer SUVA Statistik hervor geht. In der Betreuung von Menschen mit Behinderungen können wir auch jederzeit damit konfrontiert werden. Damit unsere Mitarbeitenden in der Lage sind, sich richtig zu verhalten, wurde im November für 54 Fachpersonen aus dem Bereich Wohnen ein Erste-Hilfe-Kurs

durchgeführt. Unter dem Motto «Nur nichts tun ist falsch» haben wir einen Tag lang gemeinsam gelernt und geübt.

- Wie verhalte ich mich bei einem Notfall?
- Wen muss ich anrufen?
- Wie wird beispielsweise ein Druckverband angebracht?

Diese und noch viele andere interessante Themen wurden bearbeitet und praktisch geübt. Am spannendsten waren die nachgestellten Unfallsituationen. Mit Echtblut wurden Wunden konstruiert, um eine korrekte Wundversorgung zu machen. Da unser Kursleiter wusste, dass die hpz Mitarbeitenden oft mit dem Auto unterwegs sind, wurde unser Wissen über einen Verkehrsunfall überprüft. Auf dem Parkplatz vor dem Seminarraum wurde ein Unfall mit Verletzten inszeniert. Das brachte doch einige ins Schwitzen, bot aber auch viel zu lernen. Nach einem intensiven Tag mit jeder Menge Motivation und Spass kann man



Voll in Aktion

nun sagen: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bestens gerüstet, falls sie in eine Notfallsituation kommen.

Ein herzliches Dankeschön an den Samariterverein Unterland für die hervorragende Vorbereitung und Schulung. Kursleiter waren Gerhard Potetz und Silke Ritter.

Silke Ritter, Abteilungsleiterin Besch Senioren Plus

■ Unterstützte Kommunikation (UK)

Gemeinsam für Unterstützte Kommunikation



Seit 2010 gibt es am hpz eine Fachgruppe für Unterstützte Kommunikation (UK). Aus allen Abteilungen sind zwei Personen vertreten. Das ist wichtig, damit UK in allen Bereichen präsent ist und gelebt werden kann. Unsere UK-Beauftragte ist Julia Weber (Logopädin).

Seit September 2022 ist jedes Mitglied der UK-Fachgruppe mit grossem Engagement dabei, einen Zertifikats-Kurs

zur UK Fachkraft zu absolvieren. Dieser wird von der Lebenshilfe Vorarlberg angeboten und besteht aus verschiedenen Pflicht- und Wahlmodulen. Wir als UK-Fachgruppe legen grossen Wert darauf, dass wir im Bereich UK auf dem neuesten Stand sind und bleiben. Dazu ist es wichtig, sich immer wieder intensiv und praxisnah mit den Grundlagen der Unterstützten Kommunikation auseinanderzusetzen.

Im Oktober besuchten wir den UK Basiskurs, der die Voraussetzung für die Teilnahme am Zertifikats-Kurs ist. Er wurde am hpz angeboten. Wir sind nach dem Kurs alle der Überzeugung, dass es immer Möglichkeiten gibt,

Menschen mit einer Kommunikationsbeeinträchtigung zu unterstützen. Ob Angebote gemacht werden, ist keine Frage des Alters oder deren Kompetenzen, ABER: die Angebote müssen sorgsam angepasst werden! Diese Sorgsamkeit sollte jede und jeder von uns im Alltag leben. Denn gewiss ist:

Jeder Mensch hat was zu sagen, nur wir haben ihn vielleicht noch nicht verstanden!

*Elisabeth Nägele,
Schulische Heilpädagogin*

■ Therapie

Wir stellen uns vor ...

**Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache,
und wir haben sie, um zu sprechen.**
- Theodor Fontane -

Unsere Namen sind **Eva Schöch** und **Martina Eberle**. Wir sind seit August 2022 Teil des Logopädieteams am hpz. Unsere Ausbildung zur Logopädin schlossen wir gemeinsam im Juli 2022 an der Schweizerischen Hochschule für Logopädie in Rorschach ab.

Das sind WIR:

Martina Eberle



Geburtstag: 7. November 1999
Wohnort: Triesen, FL
Motivation: Ich möchte Menschen dabei helfen, sich selber zu helfen und sie auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

Lieblingsfarbe: violett
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsort: bei der Familie
Das mag ich nicht: wenn es laut ist

Arbeitsort: Aussenstelle Triesenberg & Schaan HPZ intern

E-Mail: martina.eberle@hpz.li
Tel. Nr.: +423 262 47 39

Eva Schöch



Geburtstag: 20. Mai 1998
Wohnort: Götzis, Vgb.
Hobbys: Podcasts hören, Zeit mit Familie und Freunden verbringen

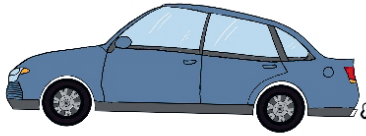
Lieblingsfarbe: blau
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsort: zu Hause
Das mag ich nicht: Äpfel

Arbeitsort: Schaan HPZ intern

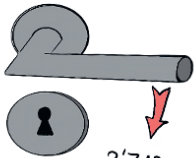
E-Mail: eva.schoech@hpz.li
Tel. Nr.: +423 237 61 49

Jahresthema «Vielfalt für Liechtenstein»

FRÜHERZIEHUNG

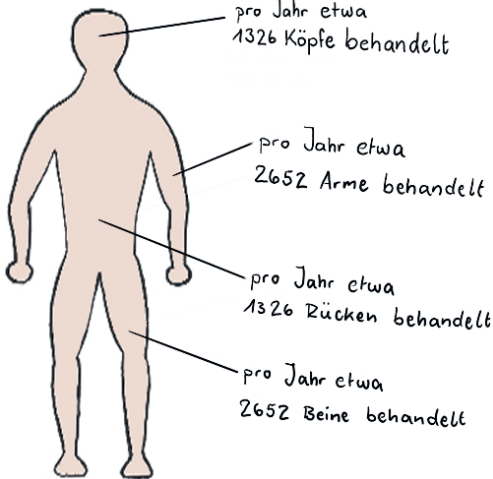


22'360 km.
mit dem Auto



3'712 Türfallen gedrückt

PHYSIOTHERAPIE



ERGOTHERAPIE



es wurden ca. 2'000
Kekse gebacken



ohne den
Feueralarm
auszulösen

Ruggell



insgesamt wurde die
Strecke von Balzers
nach Ruggell mit der
Schere geschnitten

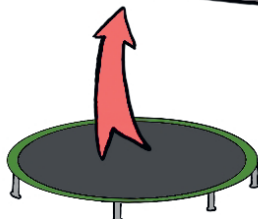
Balzers



PSYCHOMOTORIK



ein Therapeut
stirbt pro Jahr
etwa 660 Tode
als Bösewicht



alle Sprünge auf
dem Trampolin ergeben
mit 5'895 m. etwa
die Höhe des Kilimandscharos

LOGOPÄDIE



19'485 min. Logopädie
jede Woche
in Liechtenstein

zum Sprechen
benötigen wir
etwa 100
Muskeln

■ Leichte Sprache

LIEmobil und LIEbikes

LIEmobil heisst die Firma für den Bus-Verkehr in Liechtenstein. Neu gibt es einen Fahrrad-Verleih. Der Fahrrad-Verleih heisst **LIEbike** [Li-Baik]. **LIEbike** hilft den Menschen, einfach und schnell überall zu sein. Die Fahrräder sind E-Bikes. Das heisst: Die Fahrräder haben einen elektrischen Hilfs-Motor. Das Treten ist dann weniger anstrengend. Die E- Bikes sind für alle Personen, die gerne Fahrrad fahren. Sie können damit zur Arbeit fahren. Und in der Freizeit können alle die E-Bikes benutzen. Die LIEbikes haben die Farbe «Lime». Sie leuchtet hell und grün-gelb. In jeder Gemeinde und bei verschiedenen Firmen gibt es LIEbike Stationen.

Auftrag und Zusammenarbeit Auxilia

Für LIEmobil reparieren wir in der Auxilia kaputte E-Bikes. Dafür haben wir eine Schulung besucht. Auch reinigen wir schmutzige E-Bikes.

Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Post

Wir arbeiten auch mit der Liechtensteinischen Post zusammen. Die Post bringt die kaputten Fahrräder zur Reparatur. Wir reparieren dann die Fahrräder. Danach verteilt die Post die reparierten Fahrräder an den verschiedenen Stationen. Mit LIEmobil und der Liechtensteinischen Post sind wir auf einer Plattform übers Internet verbunden. Im Internet sehen wir:

Welche Fahrräder muss man reparieren?

Wir reparieren zum Beispiel das Licht oder die Gang-Schaltung.

Wir sind stolz, dass wir diese Arbeit machen dürfen.



Schule

Ein Hoch auf uns – Kick-Off: Stärke statt Macht



Diese Holzbilderrahmen wurden beim Werkunterricht angefertigt

Im 2021 haben sich die Lehrpersonen gemeinsam auf den Weg gemacht, sich mit dem Thema «Stärke statt Macht» – auch bekannt unter «der neuen Autorität» – auseinanderzusetzen. Begründer dieses systemischen Ansatzes ist der israelische Psychologe Haim Omer.

Ziel war und ist es, dass die Sonderpädagogische Tagesschule mit all ihren Mitarbeitenden eine gemeinsame pädagogische Haltung entwickelt sowie weiterentwickeln darf und diese auf allen Ebenen der Schule gelebt wird.

Nach langem Warten war am 14. September der offizielle Kick-Off gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern der Sonderpädagogischen Tagesschule.

In einer kleinen Zeremonie wurde allen Lernenden und Mitarbeitenden ein Karabiner überreicht. Er steht symbolisch für die Einzigartigkeit und Stärke jedes einzelnen und gleichzeitig für unsere Zusammengehörigkeit: Wir können uns Sicherheit geben, uns auf einander verlassen, uns gegenseitig stärken, denn wir sind füreinander da.

Im Verlauf der Lehrerfortbildungen der vergangenen Jahre wurden immer wie-

der Ideen entwickelt, wie der Ansatz «Stärke statt Macht» nicht nur als innere Haltung, sondern auch sichtbar an unserer Schule etabliert werden kann. So entstand die Idee, im Eingangsbereich der Schule zwei grosse Bilderrahmen aufzuhängen. Diese Holzbilderrahmen wurden von Praktikantinnen und Praktikanten der Sonderpädagogischen Tagesschule im Werkunterricht angefertigt. Auf diesen dürfen verschiedene Erlebnisse aus dem Schulalltag für alle ersichtlich präsentiert werden. Auf A3 grossen Plakaten werden Ereignisse aus dem Schulalltag festgehalten. Die Praktikantinnen und Praktikanten und Mitarbeitenden erhalten auf diese Weise Einblick in das Geschehen und Lernen der anderen. Es entsteht Interesse am Gegenüber, klassenübergreifender Austausch und dadurch Zusammengehörigkeit.

Zur offiziellen Eröffnung dieser Bilderrahmen brachte jede Klasse ein Plakat mit. Darauf abgebildet sind die Mitglieder der insgesamt 13 Klassen, in Form von Fotos, selbstgemalten Portraits und Handabdrücken. Diese Plakate zieren nun den Eingangsbereich. Irgendwann kommt jedoch der Zeitpunkt, an dem ein solch liebevoll gestaltetes Plakat Platz machen muss für ein Neues. Es war uns

wichtig, dass die abgehängten Plakate als Erinnerung bestehen bleiben können. Aus diesem Grund werden sie in einem grossen Ordner gesammelt. Der Ordner mit den gesammelten Plakaten ist ebenfalls im Eingangsbereich für die Lernenden zugänglich und sie können immer wieder in die verschiedenen Ereignisse und Erinnerungen der einzelnen Klassen eintauchen.

Die Feier wurde mit dem Lied «ein Hoch auf uns» abgerundet. Währenddessen wurden Fotos aus den verschiedenen Klassen präsentiert. Denn «hier geht jeder für jeden durchs Feuer. Im Regen stehen wir niemals allein. Und solange unsere Herzen uns steuern. Wird das auch immer so sein. Ein Hoch auf uns. Ein Hoch auf das, was vor uns liegt. Dass es das Beste für uns gibt. Ein Hoch auf das was uns vereint.»

Nun sind wir gespannt und freuen uns, welche tolle Erlebnisse in diesem Schuljahr auf uns warten und als Erinnerungen auf Plakaten im Eingangsbereich verewigt werden. Ebenfalls freuen wir uns, den Weg der neuen Autorität mit unseren Praktikantinnen und Praktikanten zu gehen.

Rahel Eisenegger, Lehrerin

■ Schule

Seilparkbesuch in Triesen



Gleich geht's los

Mit grosser Vorfreude erwarteten wir die Zusage für die Durchführung des Seilparkbesuchs, denn das Wetter meinte es an diesem Dienstag im September sehr gut mit uns. Claudia Gohm und Natalie Sprenger haben im Vorfeld alles sehr sorgfältig für alle Teilnehmenden vorbereitet. Danke euch beiden für eure tolle Organisation.

Mit den grossen Bussen fuhren wir vom Bahnhof in Schaan los bis zur Haltestelle Garnetsch in Triesen. Während die ersten Gruppen bereits sportlich den Seilpark bezwangen, spielten wir auf dem Robinson Spielplatz, genossen unsere leckere Bratwurst, die von Frau

Harder wunderbar gegrillt wurde, ehe es auch für uns galt, uns bereit zu machen für das Abenteuer Seilpark.

Vom geschulten Personal des Seilparks wurden wir mit einem Helm, einem Sitzgurt und einem Sicherheitsseil ausgestattet. Danach gab es eine Einführung wie wir den Seilpark bezwingen können und worauf wir achten müssen. Schon ging es los. Zuerst kletterten wir an der Kletterwand entlang, dann balancierten wir weiter über eine lose Hängebrücke, krochen durch den Tunnel, bezwangen ypsilonförmige Hölzer bis zur Plattform, die um einen Baum herum gebaut ist. Dann hiess es – Beine anziehen – und schon fuhren wir am Seil hängend von der Plattform in Richtung Waldboden. Anschliessend mussten wir alles anhängen, beim zweiten Abschnitt wieder einhängen und schon konnten wir baumelnde Autoreifen bezwingen, ein Netz entlanghängeln, über einen übergrossen Stuhl steigen, bevor es mit dem zweiten Seilbahnle zurück zum Start ging. So kletterten wir bis zu 4 Runden und hatten sehr viel Spass dabei.



Die wackeligen Autoreifen warten

Wichtig beim Klettern ist, dass wir Rücksicht aufeinander nehmen, mutig sind und ausprobieren sowie warten können. Alles haben wir wunderbar geschafft. Es war ein toller Tag und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch im Seilpark im Frühjahr 2023.

Wir danken von ganzem Herzen dem Verein für Heilpädagogische Hilfe, dass er uns diesen Tag finanziert hat und damit allen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zauberte und vielen Kindern ein Erfolgserlebnis ermöglichte.

Monika Konzett, Lehrerin

■ Schule

«Unser» Niklaus geht in Pension – wir sagen Danke

Über 45 Jahre lang hat Leo Sele aus Balzers als Nikolaus gewirkt. Er hat mit seinem Erscheinen an der Sonderpädagogischen Schule nicht nur den Schulkindern, sondern auch dem erwachsenen Lehr-, Therapie- und Schulpersonal grosse Freude bereitet. In den vergangenen Jahren wurde «unser»



Nikolaus von seinem Sohn, als Krampus begleitet. Die Schulkinder konnten es jeweils kaum erwarten, bis der Nikolaus und der Krampus sie in den Schulzimmern besuchte. Gross war die Spannung und Vorfreude, bis sie das Glöcklein hörten, welches die Ankunft des ganz besonderen Mannes und seines Begleiters verriet.

Fierlich wurde der Nikolaus in den einzelnen Klassen begrüsst, wo er Geschichten vorlas, Gedichte vorgetragen bekam und aus seinem roten Buch zu jedem Kind und Jugendlichen Positives zu erzählen wusste. Bevor die Schüle-

rinnen und Schüler an diesem jeweils so besonderen Tag, reich beschenkt nach Hause fuhren, wurde gemeinsam für Nikolaus und Krampus gesungen. Nun legt Leo den roten Mantel und die Mitra aus gesundheitlichen Gründen ab. Mit diesem Abschied geht eine Ära zu Ende.

Im Namen aller Schülerinnen und Schüler und dem gesamten Personal, bedanke ich mich für Deinen und Euren langjährigen Einsatz und wünsche Dir von Herzen gute Gesundheit.

Verena Ramsauer, Bereichsleitung Schule und Therapie

■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

Vereinsrückblick



Jubilarenausflug ins Malbun

Am 14. September luden wir die Jubilare zum alljährlichen Jubilarenausflug ins Malbun ein. Wir durften sechs Jubilare bei der Greifvogelschau begrüßen. Die Jubilare durften spannende und interessante Vorführungen der verschiedenen Greifvögel wie z.B. den Steinadler, den Bussard und verschiedenen Eulenarten bei ihren Flugkünsten zusehen. Im Anschluss an die Vorführung konnten die gewonnen Eindrücke bei Café und Kuchen ausgetauscht werden. Wir freuen uns schon heute auf den nächsten Jubilarenausflug im kommenden Jahr.

Das hpz hatte bei der diesjährigen LIHGA einen Stand, bei dem wir auch unsere Mitglieder eingeladen haben. Viele Mitglieder sind der Einladung gefolgt und

besuchten den hpz Stand und nahmen auch die Gelegenheit wahr, am grössten Bienenhotel mitzuwirken. Hierfür einen herzlichen Dank für das Mitwirken. Gleichzeitig durften wir auch viele Neumitglieder werben, was uns riesig freut. An dieser Stelle ein herzliches Willkommen an die hpz Familie.

Der hpz Laden nahm vom 5. November bis 6. November 2022 am Kunsthandwerksmarkt in Schaan teil, um seine Artikel einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. Der Vereinsvorstand unterstützte wie schon die Jahre zuvor die Mannschaft des hpz tatkräftig an beiden Ausstellungstagen. Der alljährliche Degustationsanlass am 17. November 2022 fand wiederum grossen Anklang und wir durften viele Vereinsmitglieder begrüßen. Die Räumlichkeiten an der Steckergasse in Schaan standen wieder allen Besuchern zur Besichtigung zur freien Verfügung. Die vielen Geschenksartikel im Ladenlokal fanden wiederum grossen Anklang und die Degustation der feinen Weine des hpz gaben Anlass zum gegenseitigen Austausch und viele Besucherinnen und Besucher entschlossen sich zum Kauf

einiger Flaschen als Weihnachtsgeschenke. Vielen herzlichen Dank dafür.

Das Jahr neigt sich nun rasch dem Ende entgegen. Wir danken euch allen für das Vertrauen in das hpz und wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe und geruhsame Festtage und jetzt schon einen guten Start ins neue Jahr.

Elmar Kindle,
Vereinspräsident hpz

Lernen Sie das hpz näher kennen

Besuchen Sie uns in den Sozialen Medien

- auf unserer Website, www.hpz.li
- auf Instagram
- auf Facebook

Möchten Sie das hpz unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied im Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein. Gerne können Sie uns über unsere Mailadresse, verein@hpz.li kontaktieren.

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue



25 Jahre **Rita Gadiant**

Seit einem Vierteljahrhundert arbeitet Rita Gadiant als Logopädin im hpz. Zu Beginn arbeitete Rita mit Kindern aus der Sonderpädagogischen Tagesschule und den öffentlichen Schulen in Schaan. Im Rahmen der Umstrukturierung und Dezentralisierung des logopädischen Angebotes übernahm sie mit einem Kollegen die Gemeinde Triesenberg als Pilotprojekt und machte wichti-

ge und wertvolle Erfahrung für die Umsetzung des logopädischen Angebotes in den anderen Gemeinden.

Seit einigen Jahren arbeitet Rita ausschliesslich am Standort im Kresta in Schaan. Unsere Jugendlichen aus der Sonderpädagogischen Schule werden seit vielen Jahren von ihr mit Freude und grosser Empathie logopädisch betreut.

Sehr zuverlässig und über viele Jahre organisiert und koordiniert Rita den Lo-

gopädietreff für die Logopädinnen aus den Bezirken Werdenberg, Sarganserland und Liechtenstein.

Rita ist durch ihre fachliche Kompetenz, ihre riesige Erfahrung und ihre hilfsbereite und engagierte Art eine wichtige Stütze im Logopädieteam. Die Qualität ihrer therapeutischen Arbeit ist ihr sehr wichtig. Durch ihren Witz und ihre humorvollen Äusserungen bringt sie das Team immer wieder zum Schmunzeln und Lachen.

Neben ihrer Arbeit als Logopädin geniesst sie die Zeit mit ihrer Familie und sportliche Aktivitäten wie Reiten, Skifahren und Wandern.

Rita, wir danken Dir von Herzen für Deinen langjährigen und engagierten Einsatz für das Wohl der Kinder und deren Eltern.

Verena Ramsauer, Bereichsleiterin Schule & Therapie, Andrea Walser, stv. Bereichsleiterin Schule & Therapie

20 Jahre Jasmin Preisig



Nach ihrem Stellenantritt in der Abteilung Atelier 2002, engagierte sich Jasmin ab 2007 in der Abteilung Auxilia. Seit 2019 ist sie Mitarbeiterin in der Abteilung Servita, Gruppe Terra und widmet sich grösstenteils kreativen Arbeiten. Wir erleben Jasmin als motivierte

und zuverlässige Mitarbeiterin, die von Vorgesetzten und anderen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sehr geschätzt wird.

Liebe Jasmin, das Servita –Team gratuliert dir herzlich zu deinem 20-jährigen Jubiläum und wünscht dir weiterhin viel Freude bei deiner Arbeit.

Nathalie Oehri, Abteilungsleiterin Servita

20 Jahre Barbara Dietmar



Im November 2002 trat Barbara Dietmar als Klassenpraktikantin in einer Oberstufenklasse in den Dienst des hpz. Dabei konnte sie als «staatl. anerkannte Erzieherin» auf sehr viele Sozial- und Fachkompetenzen zurückgreifen. Mit ihrer ruhigen und besonnenen Art gab sie in den vergangenen Jahren schon manchem Heranwachsenden Halt.

Barbara zeigt grosses Interesse und Anteilnahme am Leben der Schülerinnen und Schüler, der Praktikantinnen und Praktikanten sowie der Lehrpersonen. Ihr entgeht so schnell nichts. Rechtschreibe- und Formulierungsfehler von Schülerinnen und Schüler korrigiert sie mit einem Augenzwinkern, bei den Erwachsenen ist sie jeweils etwas strenger. Auch berichten Lehrpersonen, dass schief aufgehängte Zeich-

nungen in den Klassenzimmern von Barbara gesehen und korrigiert werden würden. Auch deswegen sind der gegenseitige Respekt und das Wohlwollen zwischen Barbara und den Schülerinnen und Schüler, sowie den Praktikantinnen und Praktikanten sowie den Lehrpersonen sicht- und spürbar.

Als Assistentin in den Oberstufenklassen ist Barbara seit 20 Jahren eine sehr enge Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler, welche ihr oft auch ihre privaten Sorgen und Probleme mitteilen. Ohne Barbara hätten die Lehrpersonen Vieles nicht erfahren und die sich für die Jugendlichen stellenden Herausforderungen hätten nicht bearbeitet werden können. Barbara wurde und wird im Haus als verlässliche, gergesehene und pflichtbewusste Mitarbeiterin erlebt.

Barbara, wir danken Dir für Deinen engagierten und langjährigen Einsatz für das Wohl der Jugendlichen und deren Eltern.

Verena Ramsauer, Bereichsleiterin Schule & Therapie, Andrea Walser, stv. Bereichsleiterin Schule & Therapie

■ Personal Pensionierung

Christine Gut



Ende November wird unsere langjährige Mitarbeiterin des Birkahus, Christine Gut ihre Pensionierung antreten. Mit ihrer sehr verlässlichen, transparenten und organisierten Art bereicherte sie das Birkahus voll und ganz! Besonders geschätzt wurde sie in ihrer Rolle als Primärbetreuerin, in der sie sehr engagiert ihre Arbeit leistete.

Durch ihr Fachwissen und ihre langjährige Erfahrung im Bereich der Hauswirtschaft wurde sie als Prüfungsexpertin für die Abschlussprüfung der internen Anlehre eingesetzt. Mit ihrem ruhigen und wertschätzenden Umgang beglei-

tete sie im Laufe der Jahre einige Anlehrlinge erfolgreich durch ihre Prüfungen. Gerne war sie auch ein Teil der Ferienbegleitung. Dort wurde immer wieder freudig mit den Bewohnenden das Tanzbein geschwungen.

Liebe Christine, wir bedanken uns bei dir von Herzen für deine bereichernde Arbeit im Birkahus und wünschen dir alles Gute.

Jana Staudinger, Betreuerin und Social Media Beauftragte

Arno Feistenauer



Arno arbeitete vom Juli 2014 bis Dezember 2022 in der Aussenwohngrup-

pe (AWG) als diplomierter psychiatrischer Krankenpfleger in der Betreuung. Sein Aufgabenfeld umfasste nicht nur die psychosoziale Arbeit und die Begleitung der Bewohnenden in ihrem Alltag, sowie die Bewirtschaftung der Medikamente, sondern ging darüber hinaus: Ferienbegleitung, lustige Grillabende sowie spannende Ausflüge. Arno war allseits sehr beliebt und zudem ein loyaler und verlässlicher Mitarbeiter.

Die fachliche Unterstützung junger Kolleginnen und Kollegen lag ihm immer sehr am Herzen. Er hatte stets ein offenes Ohr für alle und stand mit Rat und Tat und seinem grossen Wissen zur Seite. Dafür gebührt ihm grosser Dank des ganzen AWG Teams sowie allen Bewohnenden.

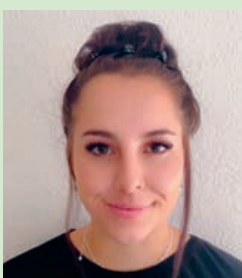
Lieber Arno, wir bedanken uns von ganzem Herzen und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt nur das Beste. Bleib gesund und geniess deine wohlverdiente Frühpension mit deiner Frau und Familie.

Nikola Coric, Abteilungsleiter Aussenwohngruppe

■ Personal Eintritte – Ein herzliches Willkommen

Larissa Bär

Bereich Wohnen, Pflegehelferin,
WH Besch Senioren Plus,
Eintritt: 01.11.2022





Die Kinder aus dem Sprachförderkindergarten

P.P.

9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Personalnachrichten

Wir gratulieren ganz herzlich!

Hochzeiten

14.09.2022

Rebecca Frick aus Vaduz und Frank Vasquez Mejia
aus der Dominikanischen Republik

Namensänderung: Rebecca Frick-Vasquez Mejia

23.09.2022

Verena Signer-Ramsauer aus Frümsen und Daniel
Hobi aus Vilters-Wangs

Namensänderung: Verena Ramsauer

